

## INHALT

A. <u>EINLEITUNG</u> .....	1
1. <u>Themenstellung und methodische Vorüberlegungen</u> .....	1
2. <u>Aufbau der Arbeit</u> .....	14
3. <u>Quellenlage</u> .....	19
4. <u>Literaturlage</u> .....	46
B. <u>VORAUSSETZUNGEN</u> .....	54
1. <u>Das österreichische Kurienwahlrecht</u> .....	54
Österreichisch-ungarischer Ausgleich von 1867 (54) - Kompetenzen des Reichsrates (55) - Herrenhaus und Kaiser (55) - Wahlrecht für das Abgeordnetenhaus (57) - Soziale und nationale Präferenzen des Wahlsystems (59) - Ablehnung einer Wahlreform (61) - Zensus- senkung von 1882 (62) - Liberaler Entwurf eines Arbei- terkammernwahlrechts (64)	
2. <u>Die Wahlrechtsforderung in der Geschichte der         österreichischen Arbeiterbewegung bis 1888</u> .....	65
Anfänge der Arbeiterbewegung (65) - Spaltung in den siebziger Jahren (66) - Neudörfler Kongreß und Stag- nation der Bewegung (67) - Spaltung in den achtziger Jahren (69) - Wiener Ausnahmezustand und erneuter Niedergang (70) - Einigungsbemühungen (71) - Sozio- ökonomische Grundlagen (72)	
C. <u>HAUPTTEIL</u> .....	77
1. <u>Programm und Aufbau der Sozialdemokratischen         Arbeiterpartei in Österreich 1888/89 - 1892:         Die Grundlagen für den Wahlrechtskampf</u> .....	77

- a. Das Hainfelder Programm und dessen Stellungnahme zum Wahlrecht.....77  
Allgemeiner Teil des Programms (77) - Konkrete Reformforderungen (78) - Wahlrecht und Parlamentarismus (79) - Kluft zwischen Maximal- und Minimalforderungen (80) - Determinismus (81) - Unklarheit über die Funktion des Parlamentarismus (83) - Allgemeine Bewertung (84)
- b. Der Aufschwung der Partei und ihre ersten Aktivitäten für eine Erweiterung des Wahlrechts.....86  
Kampf gegen Ausnahmegesetze und politische Verfolgung (87) - 1.Mai 1890 (94) - Kontroverse mit der SPD über die Maifeier (98) - Aufwertung der Wahlrechtsforderung (101) - Beteiligung an den Reichsratswahlen von 1891 (102) - Wahlbeteiligungen auf anderen Ebenen (106) - Bedeutung der Wahlrechtsagitation 1889-1892 (108) - Erste spezifische Aktionen Anfang 1893 (109) - Organisatorischer Aufschwung (110) - Parallelen in der ökonomischen Entwicklung (111) - Streikbewegung (113) - Neuordnung der Organisationsstruktur (114) - Organisatorische Defizite und Probleme (117) - Innerparteiliche Opposition 1891/92 (121) - Taktische Orientierungsschwierigkeiten (123)
2. Vom 1.Mai 1893 bis zum IV.Parteitag: Wahlrechtskampf der Sozialdemokratie, Wahlreformentwurf der Regierung Taaffe und Widerstand des Parlaments.....125
- a. Der Wahlrechtskampf von 1893.....125  
Jungtschechischer Wahlreformantrag (125) - Wahlrechtskampf in Belgien als Anstoß für die österreichische Bewegung (126) - Vorbereitung der Maifeier und Kontroversen mit der SPD (133) - Gewicht der Wahlrechtsforderung bei den Maifeiern (138) - 1.Mai 1893 (140) - Kritik von Unabhängigen und Christlichsozialen (143) - Reaktion der Behörden (146) - Innerparteiliche Kontroverse über den Beginn des Wahlrechtskampfes (148) - Priorität der Wahlrechtsforderung und strategische Überlegungen (151) - Deutsche Reichstagswahlen (156) - Manifestationen am 18.6.1893 (157) - Gewalttätige Konfrontationen in Prag und Brünn (160) - Wiener Rathausdemonstration am 9.7.1893 (162) - Problematik von Ordnung und Diszipliniertheit der sozialdemokratischen Manifestationen (168) - Stellungnahmen der Parlamentsparteien zur Wahlrechtsfrage (173) - Züricher Kongreß der Internationale (182) - Strategie

giedebatte: für politischen Massenstreik, gegen Straßendemonstrationen (183) - Erster öffentlicher Massenstreikappell am 20.8.1893 (187) - Abrücken der Parteiführung vom Massenstreik (192) - Haltung der Parteipresse (197) - Reaktion der Arbeiterschaft, nordböhmisches Landeskonferenz (199) - Unruhen bei Streik in Favoriten (201) - Nationalitätenkonflikte und Prager Ausnahmezustand (202) - Versammlungen zur Parlamentseröffnung (204) - Reichskonferenz am 8./9. 10.1893 (206) - Allgemeine Bewertung und Organisationsentwicklung (208)

b. Die Wahlreformvorlage der Regierung Taaffe.....211

Inhalt und voraussichtliche Auswirkungen der Vorlage (211) - Beurteilung des Entwurfs durch die Sozialdemokratie (214) - Zur Quellenlage (217) - Genese des Entwurfs (218) - Motive der Regierung: Druck der Arbeiterbewegung (220) - Antiparlamentarische und anti-liberale Motive (222) - Rolle Steinbachs (224) - Nationalitätenpolitische Motive (226) - Sozialdemokratische Einschätzung der Motive Taaffes (227) - Haltung des Kaisers (228)

c. Die Stellung der Parlamentsparteien zur Wahlrechtsfrage und der Sturz des Kabinetts Taaffe.....230

Protest gegen die Vorgehensweise der Regierung (230) - Haltung der Liberalen und Antrag Baernreither (231) - Reaktion der Konservativen (234) - Haltung des Polenklubs (235) - Kampf zwischen Regierung und Parlamentsmehrheit (237) - Eingreifen Kálnokys (239) - Entscheidung im Ministerrat unter Vorsitz des Kaisers am 29.10.1893 (241) - Regierungswechsel (243) - Mögliche Alternativen zur Demission (244) - Haltung der Jungtschechen, Christlichsozialen und anderen Parteien (246) - Allgemeine Bedeutung der Koalitionsbildung (250) - Fehlen einer bürgerlich-demokratischen Strömung und dessen Bedeutung für die Sozialdemokratie (251)

d. Das Verhalten der Sozialdemokratie beim Sturz Taaffes und die Massenstreikproblematik.....255

Wahlkampf vorbereitungen (256) - Passive Haltung der Sozialdemokratie beim Sturz Taaffes (258) - Beschränkung auf Kritik an den Koalitionsparteien (259) - Diskussion über den Abbruch der Bewegung beim Sturz Taaffes (263) - Sozialdemokratisches Eingreifen von anderen Parteien erwartet (270) - Anhaltende Dämpfung der Bewegung unter der Koalitionsregierung (274) - Die Massenstreikfrage: \*

Allgemeine Bedingungen (281) - Kontroversen im Dezember 1893 (283) - Stellungnahmen Engels' und der SPD (287) - Zurückhaltung der Parteipresse (289) - Motive für die Beschränkung der Massenstreikdiskussion (293) - I. Gewerkschaftskongreß und tschechischer Parteitag in Budweis (300) - Einbeziehung der Achtstundentagsforderung und Interessen der Bergarbeiter (301) - Spannungen zwischen Partei und Gewerkschaften (306) - Politische contra ökonomische Forderungen (310) - IV. Parteitag von 1894: Positionen und offene Fragen (315) - Referate, Anträge, Ergebnisse (326) - Regionale Schwerpunkte der Massenstreikbewegung (336) - Verhältnis von Parteiführung und -basis in der Massenstreikfrage (338) - Beurteilungen und konzeptionelle Hintergründe der Massenstreikdebatte (341): - Verhältnis von Organisation und Massenstreik (344) - Risikolosigkeit und Determinismus (350) - Legalitätsprinzip und Bürgerkriegsszenarien (352) - Abweichende Konzeptionen: Schuhmeiers Hoffnung auf einen Aufstand (356) - Vergleich mit der Position der SPD (359) - Zusammenhang der sozialdemokratischen Positionen zum Sturz Taaffes und zur Massenstreikfrage (363)

3. Unter den Regierungen Windischgrätz und Badeni 1893-1897: Die Durchsetzung des allgemeinen Männerwahlrechts.....369

a. Die Verzögerung der Wahlreform durch die Koalitionsregierung und die Gegenmaßnahmen der Sozialdemokratie.....369

Charakteristik der Koalitionsregierung (369) - Regierungserklärung zur Wahlreform (375) - Erwartungshorizont und Ausgangslage der Sozialdemokratie (376) - Wahlreform-Grundzüge der Regierung und sozialdemokratische Stellungnahme dazu (380) - Koalitionsinterne Kontroversen und Gegenentwurf Hohenwarts (385) - Verschleppungsmaßnahmen der Regierung (389) - Probleme der Wahlrechtsbewegung im Frühjahr und Sommer 1894 (391) - Adlers Plan für eine bürgerliche Wahlrechtsliga (399) - Fehlgeschlagene Streiks (401) - Rolle der Wahlrechtsforderung, Alternativthemen als Beschäftigungstherapie (403) - AZ wird Tageszeitung (406) - Aktivitäten zur Parlamentseröffnung im Oktober 1894 (407) - Stellungnahme des Kaisers und Haltung der Sozialdemokratie dazu (415) - Vielzahl von Regierungsprojekten zur Wahlreform (420) - Grundsätzliche Interessenunterschiede der Koalitionsparteien (424) - Begrenzter Einfluß der Sozialdemokratie (428) - Mandatsverteilung per Wahlsystem (430) - Haltung der Sozialdemokratie zu den Wahlreformprojekten: Politik des kleineren Übels

(431) - Wahlreformausschuß und Subkomitee (439) - Neuerliche Dämpfung der Wahlrechtsbewegung (440) - Reichskonferenz am 13./14.1.1895 und anhaltende innerparteiliche Kontroversen (447) - Maifeier und Ziegelarbeiterstreik (457) - Regierungsinitiative im März 1895 (459) - Subkomitee-Entwurf (465) - Stellungnahme der Sozialdemokratie (467) - Verschärfung des Wahlrechtskampfes (469) - Koalitionsinterne Opposition gegen den Entwurf (473) - Demission der Koalitionsregierung (479) - Allgemeine Bewertung (481)

b. Die Einführung des allgemeinen Männerwahlrechts innerhalb des Kuriensystems durch die Wahlreform Badenis.....486

Übergangsregierung Kielmannsegg und abwartende Haltung der Sozialdemokratie (486) - Wiederbelebung der Wahlrechtsbewegung im September 1895 (488) - Regierungsantritt Badenis am 30.9.1895 (491) - Aufhebung des Prager Ausnahmezustandes (493) - Regierungserklärung (493) - Reaktion der Sozialdemokratie auf den Regierungswechsel (494) - Appelle an das Staatsinteresse als neue Parteitaktik (497) - Wahlrechtsbewegung Oktober 1895 bis Februar 1896 (499) - Wiener Gemeinderatswahlen 1895/96: Sozialdemokratie zwischen Boykott und Beteiligung (508) - Genese der Wahlreform Badenis (516) - Inhalt der Reform (519) - Analyse der Reform (521) - Nationalitätenkonflikte und Kurienwahlrecht (529) - Haltung der Parlamentsparteien zur Wahlreform (532) - Stellungnahme der Sozialdemokratie (537) - Plädoyer der Partei für den Entwurf Taaffes (541) - Praktische Reaktionen der Sozialdemokratie (544) - V. Parteitag von 1896 (548) - Widerstandsmöglichkeiten der Sozialdemokratie gegen die Wahlreform (549) - Parteitaktik von 1893/94 und 1896 im Vergleich (557) - Allgemeine Bewertung (558)

c. Die Reichsratswahlen von 1897 und der Einzug der ersten Sozialdemokraten in das österreichische Abgeordnetenhaus: Probleme und Ergebnisse des sozialdemokratischen Wahlkampfes.....562

Maifeier von 1896 (562) - Organisatorische Vorbereitung des Wahlkampfes (563) - Druckschriften, Presse, Finanzkrise der AZ (564) - Neuordnung der Organisation nach Wahlkreisen (566) - Probleme der Kandidatenaufstellung (572): - Intellektuellenfrage, soziale und berufliche Herkunft der Kandidaten (573) - Tschechische Kandidatur in Wien und nationaler Gewerkschaftskonflikt (573) - Judenfrage (575) -

Kandidatur Adlers (577) - Wahlkampf (581) - Landagitation (584) - Auf dem Weg zur "Volkspartei" (588) - Wahlreformforderungen im Wahlkampf (589) - Ergebnisse der Reichsratswahlen von 1897 (590): - Erfolg der Christlichsozialen in Wien (593) - Galizien (598) - Alpenländer, Böhmen, Mähren und Schlesien (600) - Sozialdemokratische Beurteilung des Wahlausgangs und Gewichtung des Wiener Ergebnisses (602) - Gesamtergebnis der Wahlen (605)

4. Allgemeine Bedeutung und Funktion der Wahlrechtsforderung aus der Sicht der Sozialdemokratie.....608

Funktionen von Wahlrecht und Parlament: Maßstab für die Reife der Arbeiterschaft (609) - Agitationsmittel (610) - Teilhabe an der Legislative (614) - Selbstbestimmung und Gleichberechtigung für die Arbeiterschaft (625) - Volle Entfaltung des Kapitalismus und Gesundung des Staates (630) - stufenweise Abfolge von Kapitalismus und Sozialismus (637) - spezifisch österreichische Bedingungen der sozialdemokratischen Staatsbejahung (640) - Ausmaß der Bedeutung des Wahlrechts für die Sozialdemokratie (642) - Verhältnis parlamentarischer und außerparlamentarischer Kampfmittel (644) - Faktisch schwache Stellung des Parlaments (646) - Fehlen republikanischer Forderungen (648) - Engels 1895 zum Nutzen des Wahlrechts (650) - Rolle von Wahlrecht und Parlament bei der proletarischen Machtübernahme (654) - Gewaltsame oder friedliche Umwälzung? (658) - Verhinderung einer Revolution durch das Wahlrecht? (665) - Wahlrecht und Parlament in der zukünftigen Gesellschaft (668) - Zur chronologischen Einordnung der sozialdemokratischen Auffassungen (673) - "Theorie" und Praxis (675) - Parteiprogramm von 1901 (678) - Proportionalsystem und Frauenwahlrecht (680) - Fortfall der Hainfelder Funktionsbestimmungen (683)

D. AUSBLICK BIS ZUR WAHLREFORM VON 1907.....689

Verschärfung der Nationalitätenkonflikte (689) - Brünner Programm (690) - Krise des österreichischen Parlamentarismus (692) - Stagnation der Wahlrechtsbewegung, Ocktroihoffnungen und Parlamentsfixierung 1897-1904 (693) - Wahlen von 1901 (697) - Russische Revolution 1905 (698) - Ungarische Krise (700) - Neubeginn des Wahlrechtskampfes (703) - Haltung der Parlamentsparteien (705) - Parteitag 1905 (708) - Radikalisierung der Wahlrechtsbewegung und Nachgeben der Regierung (711) - Regierungsentwürfe und parlamentarische Verhandlungen (716) - Haltung der Sozialdemokratie (721) - Massentreibkvorberreitungen (725) - Haltung des Kaisers (728) - Wahlreform von 1907 (733) - Begründungsfaktoren (737) - Wahlen von 1907 (739) - Staatstragende Perspektiven (741) - Enttäuschte Erwartungen (743)

E. <u>SCHLUSSBETRACHTUNG</u> .....	746
<u>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</u> .....	768
<u>QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS</u> .....	770
A. <u>QUELLEN</u> .....	770
B. <u>LITERATUR</u> .....	808